

FOM » 2014 » „Wer im Job erfolgreich sein will, braucht anwendungsfähiges Wissen und Soft Skills“

<b>Die FOM</b>
<b>Studienprogramm</b>
<b>Das Studium</b>
<b>Studienorte</b>
<b>International</b>
<b>Für Unternehmen</b>
<b>Forschung</b>
<b>Aktuelles</b>
<a href="#">Veranstaltungskalender</a>
<a href="#">Messekalendar</a>
<a href="#">Videos</a>
<a href="#">Newsarchiv</a>
<a href="#">Newsletter der BCW-Gruppe</a>

**Aktuelles**

## „Wer im Job erfolgreich sein will, braucht anwendungsfähiges Wissen und Soft Skills“

Sie hat Psychologie studiert, in Neurowissenschaften promoviert und als IT-Analystin gearbeitet. Inzwischen ist Dr. Eleonore Soei-Winkels als Beraterin für Accenture tätig – und unterrichtet seit dem Wintersemester 2013/14 Wirtschaftspsychologie an der FOM Hochschule in Düsseldorf. Im Interview spricht sie über Emotionen in der IT und Spaß an der Lehre.

Sie haben an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Psychologie studiert und an der International Graduate School of Neuroscience und der Research School der Ruhr-Universität Bochum promoviert. Wie kam es zu dem Wechsel in die IT?

**Dr. Soei-Winkels:** Der Schritt in die IT hatte vor allem wirtschaftliche Gründe. Ich hätte nach der Promotion in der Forschung bleiben können, aber wir steckten mitten in der Wirtschaftskrise. Da war es einfach an der Zeit, die Universität zu verlassen, mehr Verantwortung zu übernehmen. Eine Post-doc Stelle wäre nicht mit viel Geld verbunden gewesen – vor allem, wenn man zu zweit ist. Während meiner Doktorarbeit hatte ich gelernt, zu programmieren, und brachte damit das richtige Wissen für den Job als IT-Analystin in der International IT bei ALDI SÜD mit.

Inzwischen sind Sie aber nicht mehr in der reinen IT tätig?

**Dr. Soei-Winkels:** Nein. Das Programmieren oder Formulieren von Anforderungen an Programmierer gehört nicht mehr zu meinem Tagesgeschäft. Als IT Consultant bei Accenture komme ich zum Einsatz, wenn es um die Menschen geht. Vor allem im Rahmen von Veränderungsprozessen, wenn Unternehmen neue Technologien oder Produkte einführen, ihre IT-Strategie überarbeiten oder die IT-Abteilung ganz auslagern. Dabei sind immer jede Menge Emotionen im Spiel, weil sich die Betroffenen Mitarbeiter verändern oder beruflich sogar neu ausrichten müssen. Das ist für manche mit dem Verlust von Status, Expertenwissen und Geld verbunden.

Da kommt dann die Psychologin ins Spiel...

**Dr. Soei-Winkels:** Richtig. Durch meine Ausbildung bin ich in der Lage, mich leichter in die Menschen hineinzuversetzen, und habe das richtige „Equipment“ für den Umgang mit solchen Situationen. Das ist im nach wie vor männerdominierten IT Bereich, wo die so genannten weichen Faktoren sehr gerne belächelt werden, eher ungewöhnlich. Aber genau deswegen habe ich bei meinem jetzigen Arbeitgeber angefangen: Accenture ist keine reine IT-Beratung im klassischen Sinne. Als führende globale Managementberatungs-, Technologie- und Outsourcing-Dienstleister sind wir auch auf Change Management-Prozesse spezialisiert, und ich kann mich mit meinem Profil zwischen der IT- und der Geschäftswelt bewegen und in beiden arbeiten.

Parallel zu Ihrer Beratungstätigkeit lehren Sie seit dem Wintersemester 2013/14 nebenberuflich an der FOM. Wie sind Sie auf die Hochschule gekommen?

**Dr. Soei-Winkels:** Während ich mein sehr wissenschaftliches Studium absolviert habe, hat mein Mann an der FOM studiert. Gemeinsam mit zwei Freunden hat er – parallel zum Beruf – den Diplom-Kaufmann gemacht. Das Studium hat ihnen sehr gut gefallen und sie haben dort Kompetenzen erworben, die ich bei meinem Start ins Berufsleben dringend benötigt hätte.

Zum Beispiel?

**Dr. Soei-Winkels:** Als ich angefangen habe zu arbeiten, bin ich davon ausgegangen, dass ich erfolgreich sein werde. Schließlich bin ich in einem elitären Kontext sozialisiert worden, brachte Fachwissen, Programmier- und Sprachkenntnisse mit. Aber ich bin ziemlich auf die Nase



Dr. Eleonore Soei-Winkels

**Studienberatung**

Fragen? Rufen Sie uns an.

**0800 1 959595** gebührenfrei

Wir rufen Sie kostenlos zurück

studienberatung@fom.de

[Direkt zur Studienberatung »](#)**Studienorte**

31 mal bundesweit:

Aachen | Augsburg | Berlin | Bochum | Bönen | Bonn | Bremen | Darmstadt | Dortmund | Duisburg | Düsseldorf | Essen | Frankfurt a. M. | Gütersloh | Hagen | Hamburg | Hannover | Kassel | Köln | Leipzig | Mannheim | Marl | München | Münster | Neuss | Nürnberg | Offenbach | Siegen | Stuttgart | Wesel | Wuppertal

gefallen, weil mir sowohl anwendungsfähiges Wissen als auch Soft Skills gefehlt haben. Ich wusste nicht, wie man sich im Business-Kontext bewegt, und ich fand es herausfordernd, mich in Hierarchien zurechtzufinden. An der Universität geht es immer um Inhalte, es galt das Recht auf freie Meinungsäußerung – egal, ob man Doktorand oder Professor war. Wenn man aber als Berufsanfänger seinem Chef sagt, dass er etwas falsch macht, kommt das schlicht nicht gut an. Mein Mann hatte all das besser drauf – auch dank seines Studiums an der FOM.

Und als ich dann vor einem Jahr den Entschluss gefasst habe, in die Lehre zu gehen, stand für mich fest, dass ich an die FOM gehen würde. Auch, weil ich das Konzept, Wissenschaft und Praxis zu verbinden, statt sich auf eines zu konzentrieren, sehr ansprechend fand. Also habe ich mich auch nur dort beworben.

**Und welche ersten Erfahrungen haben Sie gemacht?**

**Dr. Soei-Winkels:** Sehr positive. In meinem ersten Semester habe ich nur an acht Terminen freitagabends und samstags unterrichtet, weil man bei Accenture im Vollzeitmodus sehr gefordert ist, aber ich hatte immer sehr viel Spaß: Die drei Stunden sind jedes Mal wie im Flug vergangen.

**Wie sah dieser Spaß aus?**

**Dr. Soei-Winkels:** Die wirtschaftspsychologischen Inhalte sind ohnehin sehr spannend. Darüber hinaus habe ich es genossen, mit den Studierenden zu interagieren und ihre Fragen zu beantworten. Auch bei der Korrektur der Klausuren hatte ich sehr viele schöne Momente, weil ich sehr stolz darüber war, welche Erkenntnisse die Studierenden mittels Reflektion meiner Vorlesungsinhalte und ihrem Berufsalltag gewonnen hatten – und habe den Studierenden das auch zurückgespiegelt.

Ich denke, es liegt vor allem daran, dass die FOM-Studierenden ein ganz anderes Profil haben als klassische Studierende. Sie arbeiten parallel zum Studium und bringen jede Menge Erfahrung mit in den Hörsaal. Es kommen spannende, ganz andere Dialoge zustande als mit Leuten, die aus der Wissenschaft kommen. Und indem die Studierenden selbst aus ihrem Arbeitsalltag berichten, lernen sie sowohl von den Dozenten als auch von ihren Kommilitonen. Ein sehr schöner Effekt, wie ich finde.

**Wie hat Ihr Mann reagiert, als Sie ihm von Ihrer Lehrtätigkeit an der FOM erzählt haben?**

**Dr. Soei-Winkels:** Er hat mich immer unterstützt und ist sehr stolz auf mich. Ich wollte Professorin werden, seit ich zwölf Jahre alt war, aber ich habe mich anders entwickelt. Durch die aktuelle Lehre an der FOM kann ich meinen Jugendtraum ein Stück weit verwirklichen. Ich habe ein paar Umwege gemacht, aber meinen Weg definitiv nicht bereut.



Die FOM Hochschule ist akkreditiert durch:



Kontakt Studienberatung

**0800 1 959595** gebührenfrei

[studienberatung@fom.de](mailto:studienberatung@fom.de)

Weiter informieren

[Broschüren bestellen](#)

[Infoveranstaltung besuchen](#)

[» Impressum](#)